

Almrekultivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen

**Ergebnisse aus dem
Almlammprojekt
Hauser-Kaibling**

Albin Blaschka
HBLFA Raumberg-Gumpenstein

MINISTERIUM
FÜR
LEBENSWERTE
ÖSTERREICH
HBLFA RAUMBERG-GUMPENSTEIN
LANDWIRTSCHAFT

Übersicht

- **Gezielte Beweidung** und Rekultivierungsarbeit
- **Ertragssituation** am Hauser Kaibling
- **Rekultivierungsversuch:**
 - Vorgehensweise
 - Ergebnisse
- **Verdrängung** der Zwergsträucher
- Diskussion und **Empfehlungen**

Albin Blaschka: Almrekultivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Kaibling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Zielsetzung

Es sollen **Zwergsträucher** wie Heidelbeere, Preiselbeere oder Rauschbeere **zurückgedrängt** werden und gehölzfreie, von Gräsern und Kräutern bestimmte Flächen entstehen, die eine **gute Tauglichkeit als Weide** für Schafe haben und einer für die Höhenlage typischen Magerweide entsprechen.

Albin Blaschka: Almrekultivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Kaibling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Fragestellung

- Wie sieht das **Futterpotenzial im Weidegebiet** bei Projektbeginn aus?
- Wie **nach** unterschiedlichen **Rekultivierungsmaßnahmen**?
- Wie sieht der **zeitliche Verlauf der Änderung** im Futterwert durch die gezielte Beweidung und Rekultivierungsmaßnahmen aus?
- Wie kann **„gezielte Beweidung“** im alpinen Bereich aussehen?

Albin Blaschka: Almrekultivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Kaibling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Rekultivierungsziele

- Der **Anteil** der **Zwergsträucher** soll innerhalb der Projektlaufzeit auf **unter 20%** gebracht werden
- der Anteil an **offenen Boden** sich **nicht** von der Ausgangssituation **unterscheiden**
- Der Futterwert soll **mindestens 8,2 MJ ME/kg TM** erreichen.

Dieser Wert entspricht dem Durchschnitt von Almfutter zu Mitte der Blüte in Österreich.

Albin Blaschka: Almrekultivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Kaibling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Gezielte Beweidung, Rekultivierung

„**Gezielte Beweidung**“ bedeutet, dass Schafe auf verbuschten Flächen durch Koppelhaltung oder einen Schäfer gehalten werden, um durch **kurzzeitigen hohen Weidedruck** Zwergsträucher durch Verbiss und Tritt zu schädigen.

Es wird damit Platz für wertvolle Futtergräser geschaffen, diese werden durch den Nährstoffeintrag der Tiere zusätzlich gefördert.

Albin Blaschka: Almrekultivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Kaibling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Besatzdichte

Die Besatzdichte ist ein Maß für die Intensität der Weidenutzung einer bestimmten Fläche.

Es ist der Viehbestand, der für eine bestimmte **Zeitdauer auf einer einzelnen Weidefläche** aufgetrieben ist.

Ausgedrückt wird die Besatzdichte in **GVE/ha × Jahr**:

$$\text{Besatzdichte} = \frac{\text{GVE}}{\text{Fläche in ha}} \times \frac{\text{Stunden auf der Weide}}{8760}$$

Albin Blaschka: Almrehabilitierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Kalbling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Ertragsituation

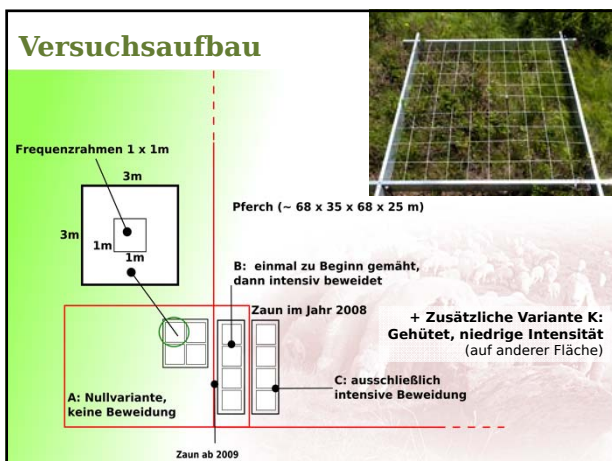
Zwergsträucher
880 kg TM/ha
Unter
8,2 MJ ME/kg TM

Magerweiden
8,84 MJ ME/kg TM
1360 kg TM/ha

Schipisten, Bergstation
2 500 kg TM/ha
unter 9,0 MJ ME/kg TM

Schipisten, Tal
4000 kg TM/ha
9,35 MJ ME/kg TM

Versuchsaufbau



Versuchsdurchführung

Vier Varianten, mit vier Wiederholungen:

- **A** - Nullvariante, nicht beweidet
- **B** - einmal zu Beginn gemähte Fläche
- **C** - ausschließlich intensive Beweidung
- **K** - Gehütet, niedrige Intensität

Besatzdichte Variante B und C:

- **2008:** 1,1 GVE/ha × Jahr
- **2009:** 1,1 GVE/ha × Jahr
- **2010:** 0,5 GVE/ha × Jahr
- **2011:** 0,5 GVE/ha × Jahr

Albin Blaschka: Almrehabilitierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Kalbling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Versuchsdurchführung

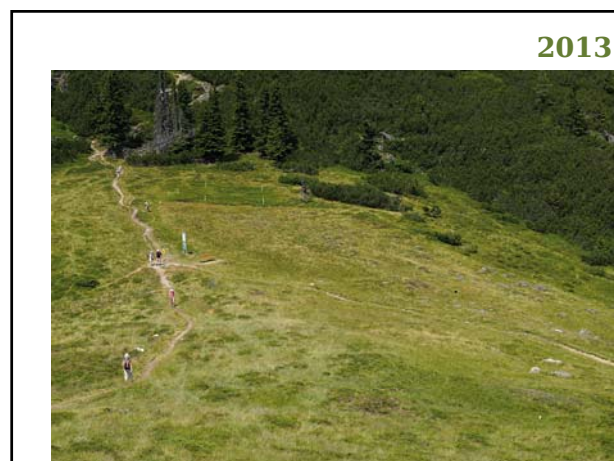
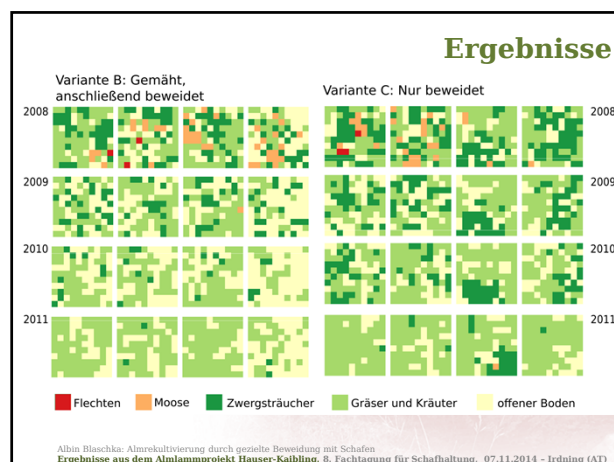
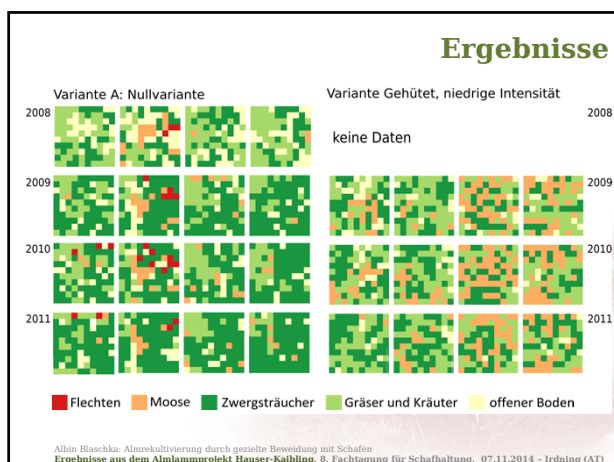
Besatzdichte Variante K:

- **2009:** 0,15 GVE/ha × Jahr
- **2010:** 0,17 GVE/ha × Jahr
- **2011:** 0,20 GVE/ha × Jahr

Albin Blaschka: Almrehabilitierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Kalbling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Versuchsfläche Herbst 2008



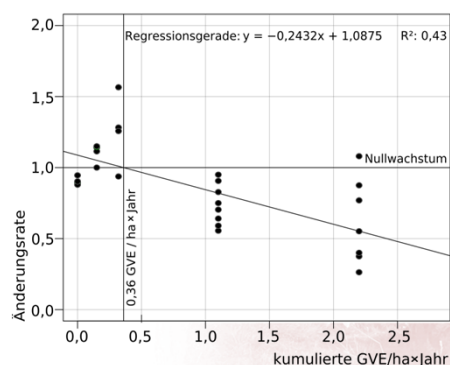


Ziele erreicht?

- **Anteil Zwergsträucher unter 20%:**
 - ✓ In den intensiv genutzten Varianten B und C **weit übertroffen**
- **Keine Änderung beim offenen Boden:**
 - ✓ Bei Mahd/Schwenden können Probleme entstehen (Variante C): Dies bringt aber ab dem dritten Jahr keine Vorteile mehr
- **Futterwert mindestens 8,2 MJ ME/kg TM:**
 - ✓ **Knapp erreicht**, im Jahr 2011 lag der Wert in der Versuchsfläche bei **8,17 MJ ME/kg TM** (Ausgangswert auf der Fläche: 7,95 MJ ME/kg TM)

Albin Blaschka: Almrekolktivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Katbling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Verdrängung der Zwergsträucher



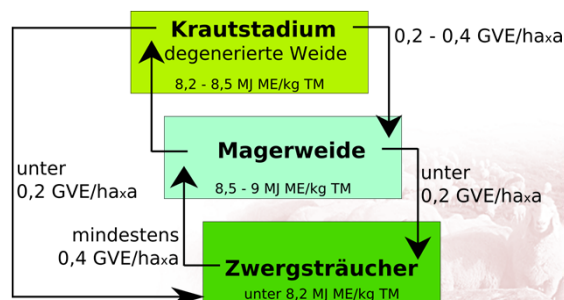
Albin Blaschka: Almrekolktivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Katbling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

In der Fläche

- Die **Mindestbesatzdichte** 0,4 GVE/ha und Jahr wurde **auf 4,2 ha** erreicht
- Potenzielle Flächen 27,2 ha
- Der Ertrag vor Maßnahmen: 880 kg TM/ha
- Ertrag nach vier Jahren: 1150 kg TM/ha
- Ertragssteigerung: 67,5 kg/ha und Jahr
- Ertrag Magerweide: 1450 bis 1500 kg/ha
- **Rekolktivierung mit Schafen braucht Zeit!**

Albin Blaschka: Almrekolktivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Katbling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Sukzessionschema



Albin Blaschka: Almrekolktivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Katbling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Empfehlungen

- Für die Rekolktivierung sind nur Tiere zu verwenden, die **keine erhöhte Leistung** (Milch, Fleischzuwachs) **erbringen** müssen, (männliche Tiere, galt stehend o.ä.)
- Die Rekolktivierungsarbeit muss möglichst **früh im Jahr** stattfinden, bis ca. Mitte Juli
- Rekolktivierung mit Schafen braucht Zeit!

Albin Blaschka: Almrekolktivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Katbling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Empfehlungen

- Für die Rekolktivierungsarbeit muss eine **Mindestbesatzdichte von 0,4 GVE/ha x Jahr** eingesetzt werden, am besten durch Koppelung
- Die zu rekolktivierende Fläche wird maximal **einen Tag lang bestoßen**, am besten von einer intakten Weide ausgehend, pro Saison maximal zwei bis drei mal
- Zwischen den Einsätzen zur Rekolktivierung sind **längere Pausen** (mehr als eine Woche) auf besseren Weiden notwendig

Albin Blaschka: Almrekolktivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Katbling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Zusammenfassung

Rekultivierung von verbuschenden oder bereits weitgehend verbuschten subalpinen Weideflächen mit Schafen ist **mit ersten sichtbaren Ergebnissen nach 3-5 Jahren bei genauer Planung und konsequenter Umsetzung möglich.**



Albin Blaschke: Almspekultivierung durch gezielte Beweidung mit Schafen
Ergebnisse aus dem Almlammprojekt Hauser-Kaibling, 8. Fachtagung für Schafhaltung, 07.11.2014 - Irnding (AT)

Danke für die Aufmerksamkeit!

